

Die Yellow Lounge im Gusswerk wird immer beliebter. Das bewies die jüngste Folge, die natürlich ebenfalls von der „Krone“ medial unterstützt wurde: Live auf der Bühne die Star-Geigerin Lidia Baich und Matthias Fletzberger, im Bild mit Landeshauptmann-Stellvertreter David Brenner, der die Idee für die Aktion hatte. Junges Publikum soll keine Angst vor Klassik haben. Rimsky-Korsakow, Liszt und Mussorgsky wurden gespielt, wieder mischte auch DJ und Producer Cay Taylan aus Wien mit. Er ist Mitbegründer der YellowLounge von Berlin.



Foto: Neumayr/Probst

Junger Linzer verletzt 15-Meter-Absturz bei Klettertour

Bei einer Tour durch die Ostwand des Plombergsteins in St. Gilgen verlor Samstag ein Sportkletterer (20) aus Linz den Halt. Mindestens drei Sicherungen rissen in der Folge. Der junge Mann stürzte 15 Meter ins Seil und zog sich schwere Verletzungen zu. Er wurde ins UKH nach Salzburg geflogen.

PCs und Bildschirme weg Einbrecher in einer EDV-Firma

Einen Schaden in der Höhe von mehreren tausend Euro richteten Einbrecher in der Nacht zum Sonntag in einer EDV-Firma in Bischofshofen an. Die unbekanntes Täter stahlen Computer, Laptops, Bildschirme, Drucker und Fernsehgeräte aus den Büro-, Verkaufs- und Lagerräumen.

Max Mayr-Melnhofs „paxnatura“ wird es ab 2012 auch in Wien und Graz geben

Immer mehr Natur-Bestattungen

Ruhe in Frieden! Aber wo? Immer mehr Menschen fehlt die Zeit für eine aufwändige Grabpflege, statt pompöser Grabsteine auf Friedhöfen ziehen viele ein stilles Grab in der freien Natur vor. Max Mayr-Melnhof bietet genau das mit „paxnatura“ an. Zu drei Flächen in Salzburg gibt es bald auch welche in Wien und Graz.

Bei der „paxnatura“-Bestattung wird die Asche des Verstorbenen nicht auf Friedhöfen, sondern auf extra genehmigten und ausgewiesenen Naturflächen beigesetzt: auf der Vierkaseralm am Untersberg-Plateau etwa oder auf der Kastanienwiese beim Schloss Glanegg. „Auf unserem schönsten Standort, der sogenannten 'Dürren Wiese' beim Freilichtmuseum, haben wir bisher bereits 30 Bestattungen durchgeführt“, so Max Mayr-Melnhof. Und 70 weitere Plätze dort sind schon für zukünftige Bestattungen reserviert worden.

Viele Argumente sprechen für diese Naturbestattungen, so Max Mayr-Melnhof: „Wir verzeichnen eine

Flut an Anfragen, bei denen es auch um Umsiedlungen und die Zusammenlegungen von Gräbern geht.“

Denn bei „paxnatura“ gibt es keinerlei Beschränkungen wegen des Wohnortes oder der Religionszugehörigkeit.

VON WOLFGANG WEBER

Wenn es die Angehörigen wünschen, kann auch ein Priester hinzugezogen werden. „Weil viele Familien heute in der ganzen Welt verstreut leben, ist es vielen Hinterbliebenen gar nicht mehr möglich, die Gräber der Angehörigen intensiv zu pflegen“, so der Salzburger Unternehmer.

Grabschmuck, Kerzen und Kreuze sind nicht vorge-

sehen, ein weiteres Plus: Die Bestattungskosten selbst sind deutlich günstiger, dazu fallen an Gebühren für einen Wiesenplatz für 30 Jahre nur 780 Euro an (bei 60 Jahren sind es rund 1400 €).

Doch auch hier gibt es eine nach oben offene Skala: Wer sich alleine unter einem Baum zur ewigen Ruhe betten will, muss immerhin 9000 Euro auf den Tisch le-

gen. „Fast ein Drittel der Bevölkerung kann sich eine Beisetzung in der freien Natur vorstellen“, so Max Mayr-Melnhof: „Darum sind wir auch in Verhandlungen mit Grundbesitzern in Niederösterreich, Wien und in Graz.“ Denn „paxnatura“ will die Naturbestattung bald auch in anderen Bundesländern anbieten.

www.paxnatura.at



Foto: SABINE SALZMANN

Max Mayr-Melnhofs Devise: Ruhe sanft, am besten in der Natur.